

Evang.-Luth. St. Lukas- Gemeinde Augsburg



Gemeindebrief September-November 2021



St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Gemeindediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12:00 Uhr
Mi. + Fr. 9:30 - 12:00 Uhr
Do. 16:00 - 18:00 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes und Stellvertreter:

Ursula Knab
Tel. 70 21 65
ursula.knab@elkb.de

Daniel Lehmer
Tel. 20 978 774
daniel.lehmer@elkb.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de
Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer
Bildnachweis: Fotos : privat, Schwäbisches Architekturmuseum, S. 14: W. Johrend
Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: **Pfarramt:** IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX nur für Spenden
Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1E1K1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:
Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Liebe Gemeinde,

so lange war es so ruhig und still in St. Lukas – zu ruhig. Zu still. So lange haben sie gefehlt hier in St. Lukas: unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden. Ein ganzes Konfirmandenjahr lang.

Im Frühsommer 2021 tauchten dann plötzlich die rotweißen Flatterbänder auf und erzählten allen, die es wissen oder auch nicht wissen wollten, vom bedrohlichen Zustand unseres Kirchendaches. Unsere große Wiese, Ort zum Fußballspielen, Toben, Kreatives gestalten und Feiern – gesperrt. Naja – die, die sie genutzt hatten, waren ja eh nicht da...

Als nächstes: ein Bauzaun. Solide, unüberwindlich und potthässlich. Und ein dickes, ebenso hässliches Schneefanggitter am vorderen Kirchendach. Für die Ziegel, von denen zum Glück noch keiner gefallen ist, aber bei Sturm jederzeit fallen können. Gitter und Drahtgeflecht statt Lebendigkeit und Fröhlichkeit. Eine Kirchendachrenovierung, von der noch keiner so genau weiß, wie wir sie eigentlich bezahlen sollen. Gedrückte Stimmung – St. Lukas im Niedergang?

Und dann waren sie auf einmal wieder da – lauter junge Menschen, Konfirmandinnen und Konfirmanden, unsere großartigen JuMas, aus inzwischen fünf oder sechs Konfirmandenjahrgängen herausgewachsen, alle waren sie da und taten, was sie immer getan haben: Redeten über Gott und die Welt und spielten miteinander, aßen und sangen, beteten und daddelten, feierten Andacht und batikten ihre Konfi-Stolen oder hingen einfach auch nur mal ein

bisschen rum... Und sie verpassten gleich mal auch dem Zaun ein passendes neues Kleid. Konfi 2021 – St. Lukas. Bunt, fröhlich, hoffnungsvoll. Und in der Mitte – am Brunnen – ein buntes Kreuz, das ihre Vorvorgänger*innen gestaltet haben.

Und ich spüre: Sie sind die Zukunft unserer Gemeinde, unserer Kirche. Gott sei Dank sind sie wiedergekommen – und das meine ich ganz ernst. Denn selbstverständlich war das nicht. Nicht, dass ALLE 19 Konfirmanden des Jahrgangs 2020 sich dieses Jahr noch haben konfirmieren lassen und niemand abgesprungen ist. Und auch nicht, dass sich in diesem Jahr 34 Jugendliche zur Konfirmation angemeldet und 28 am Camp hier teilgenommen haben. Während ich in der ersten Augustwoche an meinem Schreibtisch saß und mich an der neu erwachten Lebendigkeit draußen freute, bekam ich das Gefühl: Ich darf zuschauen, wie ein alter Satz aus der Bibel Wirklichkeit wird:

Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Psalm 127,1

Ganz sichtbar hat Gott schon weitergebaut an unserer Gemeinde: Das weckt neue Zuversicht. In unserer Gemeinde geht's weiter – dank Gottes gutem Geist und der Begeisterung der jungen Leute. Dann werden wir das mit dem Kirchendach schon auch noch schaffen – mit Gottes und mit Ihrer Hilfe.

Gott befohlen – und einen schönen Herbst!

Ihre Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt

KV-Report.....KV-Report...KV-Report

Die ordentlichen Sitzungen des Kirchenvorstandes fanden seit dem letzten Gemeindebrief am 15. Juni und 20. Juli 2021 statt. Während unsere Juni-Sitzung noch nicht-öffentlich als Zoom®-Videokonferenz durchgeführt wurde, konnten wir uns im Juli endlich wieder persönlich treffen. Natürlich beschäftigte uns die Pandemie. Es kamen wieder überarbeitete Vorschriften, die eine Anpassung der Hygienekonzepte erforderten. Es gab aber noch andere wichtige Themen:

Die Instandsetzung von Kirchendach und Glockenturm

Im letzten KV-Report haben wir von den bevorstehenden Baustellen Kirchendach und Glockenturm berichtet. Die Projektgruppe unter der Leitung von Diakon Christian Achberger hat inzwischen einiges angestoßen. Sicher haben Sie bemerkt, dass am Kirchendach vorübergehend Schneefanggitter angebracht und die Flatterbänder durch Bauzäune ersetzt wurden. Dies war zur Absicherung der Gefahrenzone notwendig und konnte günstiger als geplant umgesetzt werden. Planung und Vorbereitung der Baustellen sind bereits angelaufen. Dennoch ist mit Baubeginn nicht vor Ostern 2022 zu rechnen.

Insgesamt haben wir eine Aufgabenteilung vorgenommen. Da ist zunächst der Bauausschuss, der mit der praktischen Abwicklung des Projekts betraut ist, der Finanzausschuss, der den Finanzierungsplan erstellt und für das

Controlling zuständig ist und die Arbeitsgruppe Fundraising, die Projekte zum Einwerben von Mitteln entwickeln wird. Die stimmberechtigten Mitglieder des KV haben über die geplanten Maßnahmen zu entscheiden.

Landesstellenplanung und Dekanatsentwicklungsprozess

Im vorletzten KV-Report berichteten wir vom angestoßenen Reformprozess und dem Besuch von zwei Mitgliedern des Dekanatsausschusses - Pfarrer Peter Lukas und Kirchenvorsteherin Eva-Maria Pettinger aus Bobingen. Alle Gemeinden des Dekanats wurden besucht, um mit Kenntnis der Stärken und Nöte jeder Gemeinde Grundlagen für alle weiteren Entwicklungen und Entscheidungen im Dekanatsausschuss zu schaffen. Inzwischen ist der Reformprozess nicht nur Thema im KV oder in der Dekanatsynode, sondern nach und nach treffen sich die Kirchenvorstände und Pfarrer von benachbarten Gemeinden, um sich persönlich kennenzulernen, sich auszutauschen und Konzepte für die Zukunft zu entwickeln.

Schönes zu berichten

Alle Konfirmanden des Jahrgangs 2020, die im letzten Jahr nicht konfirmiert werden konnten, haben sich trotz der Wartezeit von einem Jahr 2021 konfirmieren lassen. Und es geht gleich weiter: Am 10 Juli fand der erste Konfitag mit den neuen Konfirmanden in St. Lukas statt.

Eine wunderbare Erleichterung war, dass nun wieder in den Gottesdiensten gesungen werden darf, was in St. Lukas gleich mit Freude umgesetzt wurde.

Auch Chorproben sind nun wieder möglich und wurden noch vor den Sommerferien wieder aufgenommen.

Ulrike Raunecker

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“ Mt 7,12

Auch wenn es dem Einen und der Anderen zunächst merkwürdig vorkommt: Für mich ist es dieser Satz Jesu, die sogenannte „Goldene Regel“, die ein starkes Argument für die Corona-Impfung darstellt. Denn die Frage, ob man als Einzelner besser mit oder besser ohne Impfung fährt, ist bis heute umstritten. Auch hier denke ich, dass die Statistik deutlich für die Impfung spricht; aber es gibt Ausnahmefälle, wo entweder die Impfung kaum gewirkt hat und Menschen dennoch schwer an Corona erkrankt sind, oder wo Nebenwirkungen der Impfung zu schweren Schäden, bei manchen sogar zum Tod geführt haben. Allerdings: Sehr viel mehr Ungeimpfte, darunter auch jüngere Menschen, sind im gleichen Zeitraum an Corona gestorben.

Gleichwohl: Wie es jemand für sich selber sieht, muss seine/ihre Sache bleiben. Doch eins ist auch klar: Ein Leben weitgehend oder ganz ohne Corona-Einschränkungen können wir in unserer Gesellschaft nur dann wieder führen, wenn wir eine hohe Impfquote bekommen. Denn nur dann bleiben die Krankenhäuser handlungsfähig (vor allem für die vielen „Nicht-Corona-Patienten“!), werden die Intensivstationen nicht überlastet, muss es nicht zur Triage kommen (Entscheidung der Ärzte, wer behandelt werden soll und wen man sterben lassen muss).

Dass es genügend andere Menschen in unserem Land gibt, die dafür sorgen, dass wir alle wieder „normal“ leben können, das hoffe und will ich in der Tat!

Und also muss ich meinen Teil dazu beitragen und mich selber impfen lassen – außer es gibt von vornherein einen medizinischen Grund dafür, dass eine Impfung riskanter ist als eine Nicht-Impfung. Dann gibt es – hoffentlich – ganz viele andere Menschen, die sich impfen lassen für ein gemeinsames Leben in Freiheit und relativer Sicherheit, wenn das Virus nur noch wenige befällt und keine Epidemie mehr auslösen kann.

Sehen Sie es auch so?

Auf Reaktionen zu dieser Position ist gespannt
Ihr Pfarrer Hans Borchardt

Baustelle St. Lukas



Eigentlich sehen sie ja recht gut aus – besonders nachdem unsere Konfirmand*innen die Planen entsprechend gestaltet haben.

Aber das ist natürlich nicht der eigentliche Sinn der Bauzäune, die den Turm und die Nordseite der Kirche abriegeln.

Für das kommende Frühjahr steht nun die Sanierung der Dächer vom Turm und der Kirche an und die Bauzäune sichern das Gelände ab.

Und was steht genau an und in welcher Reihenfolge?

Und: welche Kosten werden auf die Kirchengemeinde zukommen?

Nach den ersten Begehungen mit der Architektin, der Inaugenscheinahme durch die notwendigen Gremien, beginnt nun die Planung.

Klar ist die Eindeckung der Dächer, dann kommt noch die Sanierung des Glockenstuhles auf uns zu. Hier muss noch genauer der Umfang der Arbeiten geklärt werden.

Und wenn schon mal das Gerüst steht, sollten wir dann gleich auch noch den Turm und Kirche streichen?

Und gibt es die Möglichkeit, mit Solardächern auch den Umweltschutz und den „Grünen Gockel“ im Blick zu behalten?

Diese Fragestellungen werden im Herbst zu klären sein.

Zu den Kosten: ich sag jetzt mal 200.000 bis 250.000 € werden wir ausgeben müssen, bis zu einem Drittel davon wird die Landeskirche tragen.

Und natürlich werden dazu die Rücklagen der Kirchengemeinde nicht reichen, also beginnt im Herbst auch das Fundraising-Team mit seiner Arbeit und wird unter dem Titel „St. Lukas zum Leuchten bringen“ besonders den Turm ins richtige Licht rücken.

Dann werden wir auch Menschen finden, die Interesse haben, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Und wann sind wir fertig:

Ostern oder Pfingsten wären doch eine gute Gelegenheit, den Abschluss der Arbeiten zu feiern!

Oder wie sehen Sie das?

Für Fragen und Anregungen und Kritik:

Christian.achberger@elkb.de



Nairobi, 9.8.2021

Liebe St. Lukasser,
nun ist es schon beinahe ein halbes Jahr her, dass ich St. Lukas für meine 1. Pfarrstelle in Nairobi verlassen habe. Zeit wird's für ein erstes Lebenszeichen: Fabian und ich sind seit gut 5 Wochen in Nairobi, einerseits fühlt es sich an, als ob wir schon ewig hier wären, andererseits verblüfft es uns jeden Tag aufs Neue, dass wir nun hier LEBEN. Angefangen von der Sprache, den Menschen, den Tieren (es ist wirklich normal, dass hier Affen herumklettern und Zebras herumlaufen – und das in einer Großstadt!), dem Essen, den Gerüchen, dem Verkehr. In Nairobi gibt es den größten Slum in Afrika und die Spanne zwischen Arm und Reich ist sehr, sehr groß. Das alles strömt täglich auf uns ein und dann natürlich meine neue Arbeitsstelle: Ich bin Pfarrerin einer Kirche in Nairobi, die 5 verschiedene Gemeinden (meist in ärmlichen Gegenden) hat. Zum einen sind die Gemeinden alle sehr unterschiedlich (von einer Kirche, der das Kirchendach fehlt, bis zu einem Welldachverschlag, in dem sich die Menschen versammeln, um Gottesdienst zu feiern), zum anderen ist die Gottesdienst- und Arbeitssprache natürlich Kiswahili. Ich lerne fleißig und höre mir auch jeden Sonntag eine halbstündige Predigt an, doch konnte ich noch nicht auf dieser Sprache „sprachfähig“ werden. Letzte Woche habe ich bei einer Schneiderin meinen neuen Talar in Auftrag gegeben: Hier tragen die Pfarrer weiß mit bunten Stolars. Wunderbar passend bei diesem

Klima hier. Den September verbringe in Tansania (Arusha), um dort noch einmal sehr intensiv die Sprache zu lernen. Dann: Die Gottesdienst- und Glaubenspraxis als solche: Die Menschen hier sind viel offener, wenn es darum geht über ihren Glauben zu sprechen, als in Deutschland. Ihr Glaube und ihre Religion sind ein fester (nicht versteckter) Bestandteil ihres Lebens. Das mit den Menschen hier teilen zu dürfen empfinde ich als unglaublich bereichernd, doch muss ich mich natürlich noch „umgewöhnen“ und es lernen, ganz leicht und mit jedem selbstverständlicherweise über meinen Glauben zu sprechen. Die Gottesdienste dauern viel länger als bei uns, besonders gefreut hat mich jedoch, dass die Liturgie in vielen Teilen sehr ähnlich ist und teilweise auch Lieder gesungen werden, die es auch in unserem Gesangbuch gibt (jedoch nur auf Kiswahili). Ein ganz wichtiger Bestandteil sind die Chöre, und wenn die anfangen zu singen, kommt Leben in die Gemeinde. Alle singen und tanzen zusammen und teilen so ihren Glauben. Wie schön! Auch sind die Kirchen wirklich voll, alle Generationen sind im Gottesdienst vertreten! Es wuselt von Kindern genauso wie ihre Eltern und Großeltern vertreten sind.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Kenia betreut einige Projekte, die ich mit der Zeit kennenlerne und in denen ich mich auch engagieren kann. So gibt es beispielsweise ein Waisenhausprojekt für Mädchen aus dem Slum, die dort Wohnung, Bildung und Essen erhalten. In meinen näch-

sten Mails werde ich hoffentlich mehr berichten können!

Ansonsten nutzen Fabian und ich unsere erste Zeit, um das Leben hier etwas kennenzulernen. So machen wir auch eine ganz klassische Safari in die Masai Mara um die „Great Migration“, die große Tierwanderung, zu sehen.

Hoffentlich in 2 Wochen werden wir in unser Haus einziehen (bis jetzt mussten noch einige Renovierungsarbeiten getan werden) und hier noch einmal mein Angebot: Wenn jemand von euch, wann immer, nach Nairobi kommt, seid ihr sehr herzlich bei mir willkommen. Ich habe immer ein Gästezimmer frei!

Ich denke oft an St. Lukas und die wunderbaren Menschen, die ich in meiner Vikariatsgemeinde kennenlernen

durfte. Auch wenn ich nun sehr weit weg bin, seid ihr sehr nah in meinem Herzen. Ich werde euch in regelmäßigen Abständen Lebenszeichen schicken und erzählen, was ich hier so erlebe. Wenn ihr das nicht wollt, dann schreibt mir doch einfach kurz, ich nehme es wirklich nicht übel. Aber auch wenn ihr noch jemanden in St. Lukas kennt, der gerne etwas von mir hören will, dann schickt mir doch einfach die E-Mail-Adresse.

Übrigens: Fabian und ich haben einen (privaten) Instagramaccount. Wenn jemand von euch uns folgen will, unser Accountname ist: pandfexplorekenya

Für heute verbleibe ich mich lieben Grüßen! Mungu awe nane!

*Eure Paula
(hier Mchungaji Paula genannt)*



(Mit dem Bischof und dem Pfarrer, mit dem ich zusammen eine Gemeinde betreuen werde)



(Meine Hauptgemeinde im Stadtteil „Jerusalem“)

Wer die Berichte von Pfrn. Paula Trzebiatowski in Zukunft gern persönlich erhalten möchte, gebe bitte baldmöglichst seine E-Mail-Adresse im Pfarramt an; wir leiten sie dann zeitnah weiter!

Erntedank 2021

**Herzliche Einladung, miteinander Gott zu danken
in unsern beiden Gottesdiensten in der St. Lukas-Kirche
für die Ernte dieses Jahres
für alles, was wir zum Leben haben
für uns selber und unseren Wert bei Gott**

Wir feiern am 3. Oktober um

9.30 Uhr mit Abendmahl im Gottesdienst und um

11.00 Uhr mit Abendmahl für bis zu 10 Pers. im Anschluss

Bitte melden Sie sich im Pfarramt für die Gottesdienste an, damit wir planen können. 10 Plätze lassen wir allerdings pro Gottesdienst in jedem Fall „nicht-reserviert“ für die Kurzentschlossenen.

**Für unsere Gottesdienste zum Erntedank
wird auch heuer der Erntedankaltar geschmückt.**

Dafür freuen wir uns über jede Gabe:

Obst, Gemüse, Marmelade, Eingemachtes, Kartoffeln, Salat...



In den letzten Jahren hatten wir einen schönen, kleinen Erntedankaltar ohne Zukauf von Gaben – dank etlicher Spenden an unterschiedlichsten Lebensmitteln aus der Gemeinde. Schön wäre es, wenn auch heuer wieder viele Gemeindeglieder Gaben bringen würden, so dass die Fülle dessen, was wir zum Leben haben, sichtbar wird.

Wenn Sie dazu beitragen möchten: Bringen Sie die Gaben bitte am Freitag zwischen 9 und 12 Uhr und am Samstag zwischen 9 und 11 Uhr in die Kirche.

Herzlichen Dank im Voraus!

Im Anschluss an den Gottesdienst und an den kommenden Tagen können Sie die Erntedankgaben gegen Spenden mitnehmen, die unseren Partnern in Tansania zugutekommen. Die Kirche ist offen, eine sichere Spendenbox finden Sie am Osterkerzenleuchter.

Auch dafür: Vielen Dank!

**Wir laden ein zum
Gottesdienst mit Abendmahl
in St. Lukas
zum Buß- und Betttag 2021
am 17. November 2021
um 19.00 Uhr**



Über das Thema des Gottesdienstes wird zeitnah in den Schaukästen, auf der Homepage und in den Abkündigungen informiert

* * * * *

**Ewigkeitssonntag –
Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen**



**Am Ewigkeitssonntag, dem 21. November 2021,
feiern wir um 9.30 Uhr in St. Lukas
einen Gedenkgottesdienst mit Abendmahl.**

Wir erinnern uns miteinander an die Verstorbenen des vergangenen Jahres und zünden Kerzen für sie an.

Herzlich eingeladen sind alle, die um einen Menschen trauern und diese Trauer miteinander vor Gott bringen möchten. Die nächsten Angehörigen von verstorbenen Gemeindegliedern erhalten, sofern uns ihre Adresse bekannt ist, eine persönliche Einladung.

Seniorenachmittag

mit Brigitte Heß-Buchmann
(Tel. 70 77 81)
Donnerstag 14:30 Uhr
23.09./21.10./18.11./16.12.2021

Frauenfrühstück

mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70)
und Frau Speer (Tel. 70 58 15)
Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Programmänderung vorbehalten

Guten Appetit – Gemeinsam schmeckt's besser

mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)
und Frau Heß-Buchmann
(Tel. 70 77 81)
Unkostenbeitrag erbeten.
Jeweils um 12 Uhr gut und gemeinsam essen am

Gymnastik

mit Frau Wagner
Dienstag 11:00 Uhr
Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)
Montag 19:45 Uhr
Interessierte Sängerinnen und Sänger
(auch ohne Vorkenntnisse) herzlich
willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)
Mittwoch 19:45 Uhr

Eine-Welt-Laden

mit Frau Frank (Tel. 70 29 30)
Verkauf von Produkten aus fairem
Handel im Anschluss an den Gottes-
dienst
26.09./31.10./21.11./05.12./
19.12.2021

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Für alle, die gerne stricken, nähen,
häkeln, patchworken, sticken ...
Dienstag 17:00-19:00 Uhr
21.09./05.10./19.10./16.11./30.11./
14.12.2021

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Albrecht (Tel: 66 45 55)
Mit Block-, Kreis- und Paartänzen
werden Beweglichkeit, Koordination
und Gedächtnis geschult; eine gute
Möglichkeit, Körper und Geist fit
zu halten.
Termine zum Ausprobieren und
Mitmachen.
Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Die Sitzungen des Kirchenvorstands
sind öffentlich.

Sitzungstermine Dienstag 19:15 Uhr
21.09./19.10./09.11./14.12.2021

Bibelabend

mit Pfrn. Sabine Troitzsch-Borchardt
im Gemeindehaus und Pfarrer Hans
Borchardt in Affing (s. S. 26)
Dienstag 20:00 Uhr
05.10./02.11./07.12.2021

AK Tansania

Kontakt: Herr Schwab (Tel. 7293838)
am 10.11. um 19 Uhr;
Interessierte sind herzlich eingeladen



**DPSG Livingstone
St. Lukas**
St.-Lukas-Straße 46 | 86165 Augsburg

-  **Wölflinge „Wös“** (6-10 Jahre)
Dienstag, 17:30 – 19:00 Uhr
Kontakt: Veronika Zanker
(vroenchen@gmx.de)
-  **Jungpfadfinder „Jupfis“**
(10-13 Jahre)
Donnerstag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler
(lucas.relgets@gmail.com)
-  **Pfadfinder „Pfadis“**
(13-16 Jahre)
Montag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Marie Leinauer
(maruliese@web.de)
-  **Rover** (16-21 Jahre)
Donnerstag, 20:00 -21:30 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler / Marie Leinauer
(lucas.relgets@gmail.com)
(maruliese@web.de)
-  **Leiter** (ab 18 Jahre)
Monatlich, Termine variieren
Kontakt: Lucas Stiegler / Marie Leinauer
(lucas.relgets@gmail.com)
(maruliese@web.de)

„DPSG Livingstone“ auch auf 

Angegebene Termine unter Vorbehalt! Bitte fragen Sie bei der Gruppenleitung nach.

Grado in St. Lukas ...

Schon Wochen, ja Monate vor dem „Konfi-Sommer“ vom 1. bis 8. August begann eine Kerngruppe von Jugendmitarbeiter*innen unter der Leitung von Diakon Achberger mit der Planung. Denn im März hatte die Vollversammlung des Camps beschlossen, dass die Corona-Lage auch heuer kein Camp in Grado an der Adria ermöglichen wird. Stattdessen gab es den „Konfi-Sommer“: In Augsburg, in den jeweiligen Gemeinden, aber auch mit gemeinsamem Taufgottesdienst im Haunstetter Naturfreibad, bei dem sich eine unserer Konfirmandinnen taufen ließ, - einem Workshoptag (an dem unsere Gemeinde auf den „Monte-Scherbelino“ pilgerte und sich dann zum Pizza-Essen am Europaweier mit Gersthofen traf) – und einem Kurz-Festival mit anschließendem Abendmahlsgottesdienst am letzten Tag auf dem Gaswerkgelände.

Auch das Abendprogramm war grobenteils gemeinsam: Per Live-Stream aus dem Jugendwerk übertragen.

Tägliche Corona-Tests und die Aufteilung der Konfirmand*innen und begleitenden Teamer in 10-er-Gruppen während der Anwesenheit auf dem Gemeindegelände waren der Kern des Hygiene-Konzepts. Wir waren alle sehr dankbar, dass es keinen Corona-Fall gab.

Gemeinsames erlebnisorientiertes und gemeinschaftsförderndes Lernen lief ganz ähnlich wie in Grado. Das Essen (abends zubereitet von Teamern, mittags geliefert von einer regionalen

Küche) war sogar besser, und als am dritten Tag neben den Biertischgarnituren auch noch ein paar Regiestühle von Teamern auf dem Hof zwischen Kirche und Gemeindehaus standen, war ein deutlicher Hauch von Grado zu spüren.

Kurz: es hat Freude gemacht, und dank der sehr guten und engagierten Mitarbeit Vieler konnten heuer die Konfirmand*innen zwar nicht Italien, aber doch ein „Konfi-Camp“ erleben, sich mit Kernthemen des Glaubens auseinandersetzen, feiern, spielen, Spaß haben und zu einer Gruppe zusammenwachsen.

Hans Borchardt





Das A. B. von Stettensche Institut – ein Flaggschiff der evangelischen Schulen in Augsburg

Das private Schulwesen spielt in Deutschland eine geringere Rolle als in europäischen Nachbarländern. Dennoch gibt es auch hierzulande einen nicht zu unterschätzenden Wettbewerb zwischen staatlichen und privaten Schulen, von dem letztlich alle profitieren.

Den klassischen Typ der privaten, staatlich anerkannten Schulen in Bayern stellen die klösterlich geprägten Schulen dar (z. B. Maria Ward, Maria Stern oder St. Ursula in Augsburg). Sie bestehen oftmals seit mehreren hundert Jahren – weit länger als die meisten staatlichen Schulen – und haben eigene Bildungs- und Erziehungstraditionen entwickelt. Die evangelischen Schulen sind häufig aus bürgerlichen Stiftungen entstanden und werden von diesen immer noch getragen, z. B. das Stetten-Institut. Montessori- und Waldorfschulen fühlen sich der sog. Reformpädagogik verpflichtet; sie sind den staatlichen Schulen nicht gleichgestellt.

In Bayern gibt es insgesamt 158 evangelische Schulen, Internate und Schülerheime mit gut 25.000 Schülerinnen und Schülern sowie einer pädagogischen Mitarbeiterzahl von knapp 4000 Personen. Es liegt auf der Hand, dass es in Mittelfranken rund um Nürnberg einen besonderen Schwerpunkt gibt. Aber auch Augsburg ist mit den folgenden Einrichtungen gut vertreten:

- *Lichtenstein-Rother-Volksschule (Grundschule),*
- *A. B. von Stettensches Institut (Gymnasium und Realschule),*

- *Berufsfachschule des diako für Pflege, Altenpflege und Altenpflegehilfe,*
- *Berufsfachschule des diako für Gesundheits- und Krankenpflege,*
- *Fachakademie des diako für Sozialpädagogik (Ausbildung von Erzieherinnen) und*
- *Annakolleg (Internat und Hort).*

Die *Evangelische Schulstiftung* in Nürnberg (ESS) ist der Dachverband aller bayerischen evangelischen Schulträger samt den angeschlossenen schulischen bzw. schulnahen Einrichtungen. Auch die A. B. von Stettenschen Stiftungen gehören mit ihren beiden Schulen (Gymnasium und Realschule) dazu.

Das Stetten-Institut wurde 1805 gegründet. Die kinderlose, früh verwitwete Anna Barbara von Stetten hinterließ ihr beträchtliches Vermögen einer Stiftung und verfügte in ihrem Testament die Gründung einer



Ehrenggrab der Anna Barbara von Stetten auf dem Protestantischen Friedhof

„höheren Schule für Mädchen“. Diese wurde 1806 am damaligen Annaplatz, dem heutigen Martin-Luther-Platz, im ehem. Wohnhaus der Stetten-Familie mit 21 Schülerinnen in 2 Klassen eingerichtet. Die Schule blieb an diesem Ort bis 1969 bestehen. Aufgrund der kontinuierlich gewachsenen räumlichen Anforderungen (steigende Schülerinnenzahlen, höhere Ansprüche an die Fachräume, Entwicklung der Realschule usw.) musste sich das Stetten einen neuen Ort suchen und fand ihn schließlich am Katzenstadel auf einem großen, für diesen Zweck bestens geeigneten Gelände gleich hinter dem Peutingergymnasium. Das alte Stetten wurde abgerissen. Seine Stelle hat das Kaufhaus Neckermann - später Karstadt - eingenommen.

Das „Stetten“ hat nun seit mehr als 200 Jahren einen festen Platz in der Augsburger Schullandschaft. Es ist in diesem Sinn eine Augsburger Traditionsschule. Generationen junger Augsburgerinnen haben die Schule besucht – darunter auch viele nichtevangelische Schülerinnen. Die Bildungsangebote des Stetten mit ihrem christlich geprägten Wertefundament wurden und werden also geschätzt.

Das Stetten-Gymnasium ist inzwischen das einzige verbliebene Mädchengymnasium im Augsburger Raum. Das hat nicht nur mit Tradition zu tun, sondern mit der Überzeugung der Lehrerinnen und Lehrer am Stetten, den Mädchen und jungen Frauen auf



Altes Stetten am Martin-Luther-Platz



Neues Stetten (Hauptgebäude) am Katzenstadel

diese Weise besondere Chancen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und bei der Ausbildung fachlicher Interessen zu bieten. Persönlichkeitsbildung und insbesondere eine Förderung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen am Stetten stehen dementsprechend ganz oben auf der schulischen Agenda. Viele erfolgreiche Lebenswege junger Frauen geben dieser Einschätzung Recht. So haben auch die bayerische Sozialministerin und die zweite Bürgermeisterin von Augsburg ihr Abitur am Stetten gemacht.

Eine Besonderheit des Stetten ist die enge Verbindung von Realschule und Gymnasium: Beide Schulen werden separat verwaltet, haben aber eine Gesamtleitung. Die Kolleginnen und Kollegen beider Schulen haben ein gemeinsames Lehrerzimmer. Die Klassen der Realschule und des Gymnasiums sind räumlich nicht getrennt. Das Schulleben am Stetten findet gemeinsam statt; das gilt auch für die angeschlossene Offene Ganztagschule (OGTS). All das stärkt die Gemeinschaft am Stetten und verbessert die Durchlässigkeit zwischen den Schularten.

Das riesige Schulgelände (Stetten-Campus) mit verschiedenen Gebäudeteilen reicht vom Katzenstadel bis zur Langen Gasse mit dem sog. „Alten Internat“, das ebenfalls zum Stetten gehört (Mensa, Ganztagschule, Oberstufenräume u. a.) und dem benachbarten Annakolleg. Die Streuobstwiese wird von Schülerinnen der Ganztagschule gerne für Spiele genutzt. Auf dem

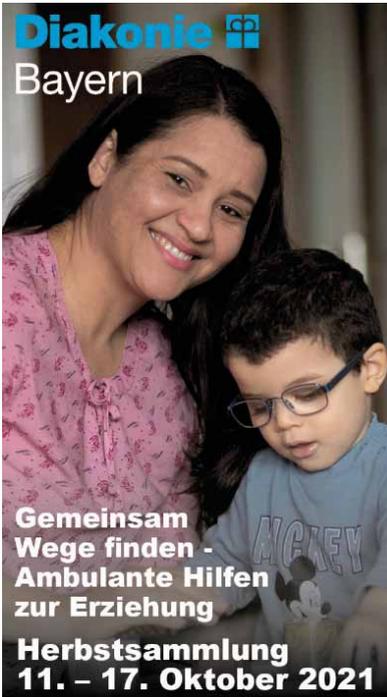
anschließenden Gelände vor dem Holzständerbau der Unterstufe finden bei günstigen Wetterbedingungen auch Abschlussfeiern der beiden Schulen mit Zeugnisübergaben statt. Ansonsten bietet der Barbarasaal, der auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird, einen idealen Ort für größere schulische Veranstaltungen.

Ganz sicher prägen die christliche Wertorientierung, verbunden mit Weltoffenheit, sowie die günstigen äußeren Bedingungen das Bewusstsein der gesamten Schulfamilie am Stetten. Absolventinnen des Gymnasiums und der Realschule sprechen in der Rückschau oft von der besonderen Atmosphäre an ihrer Schule, manche gar von einem speziellen „Stettengeist“. Die Landeskirche tut in diesem Sinn gut daran, auch künftig bei knapperen Kassen ihre schützende Hand über dieses Flaggschiff der Augsburger evangelischen Schulen zu halten.

Thomas Schäfer



Abschlussfeier des Gymnasiums mit Zeugnisübergabe vor dem Unterstufenbau am 16.07.2021



Herbstsammlung 2021

Gemeinsam Wege finden – Ambulante Hilfen zur Erziehung

Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. Ambulante Hilfen zur Erziehung ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unterstützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung** vom **11. bis 17. Oktober 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Frank Schulden-zucker, Tel.: 0911/9354-283, schuldenzucker@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: Diakonie Bayern e. V. DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Herbstsammlung 2021

Augsburg, 05. Juli 2021



Krisendienst Schwaben gGmbH offiziell eingeweiht

Augsburg (pm). Im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer ist die Geschäftsstelle der Krisendienst Schwaben gGmbH offiziell eingeweiht worden.

Der Krisendienst Schwaben war am 1. März an den Start gegangen – als kostenloses Hilfsangebot für Menschen in psychischen Krisen. Unter der kostenfreien Rufnummer 0800 / 655 3000 erhalten diese, ihre Angehörigen oder auch Fachstellen professionelle Soforthilfe.

Die Anrufe gehen in der Leitstelle des Krisendienstes ein, die von den Bezirkskliniken Schwaben betrieben und vom Freistaat Bayern finanziert wird. Seit 1. Juli ist die Leitstelle rund um die Uhr zu erreichen. Bei Bedarf entsenden die Mitarbeiter*innen der Leitstelle mobile Teams, die Betroffene schwabenweit innerhalb einer Stunde erreichen, vor Ort weiterhelfen und – wenn nötig – die Anrufer*innen an ambulante oder stationäre Hilfsangebote weiterleiten. Die Kosten für die mobilen Teams trägt der Bezirk Schwaben.

Die mobilen Einsätze übernehmen die Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDi) der Träger der Freien Wohlfahrtspflege. Bei Einsätzen am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen rücken seit 1. Juli mobile Teams der Krisendienst Schwaben gGmbH aus. Die aktuell 112 psychiatrischen Fachkräfte arbeiten auf Minijob-Basis. Geschäftsführerin der gGmbH ist Alexandra Gorges, die bereits Erfahrung aus dem Krisendienst Oberbayern mitbringt. Sie dankte ihrem „wertvollen“ Team in der Geschäftsstelle und allen Mitarbeiter*innen der mobilen Teams, mit denen sie nun den Krisendienst „rocken“ wolle und betonte: „Eine seelische Krise kann uns jeden Tag selbst erwischen.“

Markus Bottlang, Gründungsgeschäftsführer der gGmbH, begrüßte die Gäste am Ulrichsplatz 21, wo die Geschäftsstelle ihren Sitz im ältesten evangelischen Pfarrhaus Augsburgs hat. Bottlang dankte allen Beteiligten für die „tolle, offene und gute Zusammenarbeit“. Er freue sich, dass man zumindest die Einweihung der Geschäftsstelle gemeinsam in Präsenz feiern könne.

Schon jetzt gingen täglich 20 bis 30 Anrufe in den Ballungsgebieten in der Leitstelle des Krisendienstes ein, so Bezirkstagspräsident Martin Sailer, der überzeugt ist, mit dem Krisendienst ein „signifikant gutes Angebot“ geschaffen zu haben. Die Pandemie würde als „Beschleuniger“ für seelische Krisen wirken: „Das werden wir noch zeitverzögert merken.“

In guter ökumenischer Tradition und Nachbarschaft segneten Pfarrer Thomas Schmeckenbecher von Evangelisch St. Ulrich und sein katholischer Kollege Pfarrer Christoph Hänslar von der Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich und Afra/Anton die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle sowie ihren Dienst. Anschließend konnten die Gäste in kleinen Gruppen die Räume besichtigen und bei einem Stehempfang miteinander ins Gespräch kommen. Für belegte Brote und Butterbrezen hatte das Bodelschwingh-Haus gesorgt, eine Diakonie-Einrichtung zur Wiedereingliederung haftentlassener Männer, deren Kostenträger der Bezirk Schwaben ist.

Info: Die Krisendienst Schwaben gGmbH hat vier Gesellschafter, die Diakonischen Werke Augsburg (DWA), Kempten und Memmingen sowie den Diözesan-Caritasverband Augsburg. In jeder der sieben Versorgungsregionen im gesamten

Regierungsbezirk Schwaben – vom Donau-Ries im Norden bis Lindau am Bodensee im Südwesten – gibt es ein Team mit durchschnittlich 22 Mitarbeiter*innen.



Informationen zum Krisendienst unter <https://www.bezirk-schwaben.de/soziales-gesundheit/hilfen/psychische-gesundheit/krisendienst-schwaben/>

Informationen zum Diakonischen Werk Augsburg unter www.diakonie-augsburg.de sowie auf www.facebook.com/AugsburgerDiakonie

Inhalt

Wir sind für Sie da	2
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	
KV-Report	4
Aus unserer Gemeinde	
Corona-Impfung?	5
Baustelle St. Lukas	6
Brief von Paula Trzebiatowski aus Kenia	8
Besondere Gottesdienste	
Erntedank-Gottesdienst	10
Buß- und Bettags-Gottesdienst	11
Ewigkeitssonntags-Gottesdienst	11
Termine – Veranstaltungen – Treffen	12
Kinder und Jugend	
Grado in St. Lukas	14
Aus Dekanat und Landeskirche	
A. B. von Stettensches Institut	16
Herbstsammlung der Diakonie	19
Krisendienst Schwaben	20
Termine Diaspora und Taufgottesdienste, Bibelabende	23
Gottesdienste in St. Lukas	24

Corona – und kein Ende?

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Gemeindebriefes ist noch nicht absehbar, wie sich die steigenden Inzidenzzahlen auf unser Gemeindeleben und unsere Gottesdienste auswirken.

Darum müssen wir alle Informationen über geplante Veranstaltungen weiterhin unter den Vorbehalt: „wenn wir dürfen...“ stellen –

Bitte informieren Sie sich im Pfarramt, in den Schaukästen und bald hoffentlich auch wieder auf unserer Homepage über den aktuellen Stand!

Gottesdienste in der Diaspora

Kath. Pfarrkirche Affing

So. 14.11. 11:15 Gottesdienst (Borchardt)

Kath. Pfarrkirche Rehling

So. 24.10. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Borchardt)

So. 12.12. 11:15 Gottesdienst (Troitzsch-Borchardt)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

Weil wir für Tauffeiern dieselben Regelungen einhalten müssen, bieten wir keine Taufgottesdienste für mehrere Familien an.

Natürlich können Sie Ihr Kind gern auch in diesen Zeiten taufen lassen – in einem eigenen Gottesdienst mit ihren Familien und Freunden. Sprechen Sie uns bitte direkt an – wir suchen dann gemeinsam einen Termin für die Taufe und klären, welche Regelungen aktuell Gültigkeit haben!

Pfarrer Hans Borchardt und Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt, Tel. 0821 / 569 9646 20

Bibelabende

Wir hoffen sehr, uns auch im Herbst weiterhin zum Bibelabend treffen zu können, und zwar:

**jeweils um 20:00 Uhr im Gemeindehaus
St. Lukas mit Pfrin. Sabine Troitzsch-Borchardt
und in Affing bei Familie Renz, Annastr. 8,
86444 Affing-Haunswies mit Pfarrer Hans Borchardt**

05.10./02.11./07.12.2021

Bitte erkundigen Sie sich zeitnah, ob die Bibelabende stattfinden können oder nicht!



Gottesdienste in St. Lukas

So.	26.09.21	9:30	Gottesdienst	Troitzsch-Borchardt
So.	03.10.21	9:30	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl <i>Bitte im Pfarramt anmelden</i>	Borchardt
		11:00	Gottesdienst zum Erntedankfest, im Anschluss Abendmahl <i>Bitte im Pfarramt anmelden</i>	Borchardt
So.	10.10.21	9:30	Gottesdienst	Troitzsch-Borchardt
So.	17.10.21	9:30	Gottesdienst	Heß-Buchmann
So.	24.10.21	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
So.	31.10.21	9:30	Gottesdienst	Knab
So.	07.11.21	9:30	Gottesdienst	Prockl
So.	14.11.21	9:30	Gottesdienst	Borchardt
Mi.	17.11.21	19:00	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Buß-Betttag</i>	Troitzsch-Borchardt/ Knab
So.	21.11.21	9:30	Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen d. vergangenen Jahres; mit Abendmahl	Troitzsch-Borchardt
So.	28.11.21	10:00	Gottesdienst. <i>Falls von der Corona-Lage her notwendig, feiern wir zwei Gottesdienste</i>	Borchardt
So.	05.12.21	9:30	Gottesdienst <i>2. Advent</i>	Heß-Buchmann/ Knab

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte November 2021.

Redaktionsschluss ist der 22. Oktober 2021.

Verteilung voraussichtlich **Donnerstag**, 18. November 2021.